



Wildschweinjagd im Kanton Thurgau

Roman Kistler, Leiter Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau

Jagd im Kanton Thurgau



Quelle: Tiefbauamt Thurgau

Jagdsystem: Revierjagd seit 1930

Anzahl Reviere: 89

Pachtdauer: 8 Jahre

Anzahl Pächter: 400

**Mittlere
Reviergrösse: 958 ha, davon 221 ha Wald**

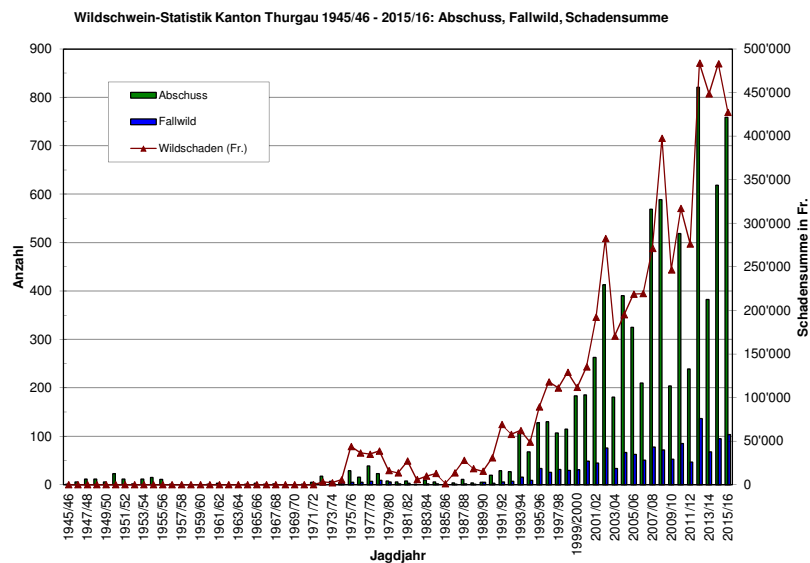
Vorgaben zur Wildschweinbejagung

Munition:	Kugel, Flintenlaufgeschoss, kein Schrot
Schonzeit:	1. März bis 30. Juni (von 2003-2008 1. März bis 15. Juni bzw. 2009-2012 16. März bis 30. Juni gemäss Entscheid UVEK zur Schonzeit- verkürzung)
Verwendung von Licht:	Generell für alle Jagdgesellschaften bewilligt
Verwendung von NSZG:	Bewilligung auf Antrag möglich
Abschuss- vorgaben:	Keine

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

3

Wildschweinjagd im Kanton Thurgau



Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

4

Abschüsse nach Ort, Zeit und Jagdmethode

Jagdjahr 1. April bis 31. März	Total Ab- schuss (n)	Wald (%)	Feld (%)	Tag (%)	Dämm. (%)	Nacht (%)	Ansitz (%)	Pirsch / Auto- pirsch (%)	Treib- jagd (%)
2003/2004	181	60	40	30	12	58	60	16	24
2004/2005	389	45	55	21	9	70	64	21	15
2005/2006	324	47	53	20	9	71	61	23	16
2006/2007	208	51	49	42	8	50	49	15	36
2007/2008	567	37	63	27	7	66	54	27	19
2008/2009	588	36	64	25	7	68	54	28	18
2009/2010	204	42	58	34	8	58	45	25	30
2010/2011	517	32	68	16	8	76	54	34	12
2011/2012	237	47	53	42	10	48	49	15	36
2012/2013	819	29	71	18	8	74	51	35	14
2013/2014	384	40	60	29	9	62	50	24	26
2014/2015	619	34	66	22	8	70	53	29	18
2015/2016	759	35	65	23	5	72	45	35	20

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

5

Abschüsse nach Ort, Zeit und Jagdmethode: Veränderungen im Verlaufe der Zeit

Jagdjahr 1. April bis 31. März	Total Ab- schuss (n)	Wald (%)	Feld (%)	Tag (%)	Dämm. (%)	Nacht (%)	Ansitz (%)	Pirsch / Auto- pirsch (%)	Treib- jagd (%)
2003/2004 bis 2006/2007	276	51	49	28	10	62	59	19	22
2007/2008 bis 2015/2016	522	40	60	26	8	66	51	28	21

- Zunahme der Abschüsse
- Verlagerung der Abschüsse ins Feld
- Tendenzielle Zunahme der Abschüsse in der Nacht
- Zunahme der Abschüsse mit Pirsch / Autopirsch

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

6

Einsatz von Nachtaufhellern im Kanton Thurgau

Jagdjahr 1. April bis 31. März	Total (Anzahl Ab- schüsse)	ohne Licht (An- zahl)	mit kon- ventio- nellem Licht (Anzahl)	mit NSZG (Anzahl)	ohne Licht (%)	mit kon- ventio- nellem Licht (%)	mit NSZG (%)	Ausnahme- bewilligungen NSZG (Anzahl)
2003/2004	181	126	55	0	69.6 %	30.4 %	0.0 %	13
2004/2005	389	264	122	3	67.9 %	31.4 %	0.8 %	15
2005/2006	324	178	137	9	54.9 %	42.3 %	2.8 %	17
2006/2007	208	126	76	6	60.6 %	36.5 %	2.9 %	18
2007/2008	567	269	277	21	47.4 %	48.9 %	3.7 %	18
2008/2009	588	353	207	28	60.0 %	35.2 %	4.8 %	24
2009/2010	204	132	57	15	64.7 %	27.9 %	7.4 %	33
2010/2011	517	233	208	76	45.1 %	40.2 %	14.7 %	22
2011/2012	237	155	48	34	65.4 %	20.3 %	14.3 %	31
2012/2013	819	405	235	179	49.5 %	28.7 %	21.9 %	53
2013/2014	384	157	99	128	40.9 %	25.8 %	33.3 %	78
2014/2015	619	267	149	203	43.1 %	24.1 %	32.8 %	96
2015/2016	759	273	166	320	36.0 %	21.9 %	42.2 %	120

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

7

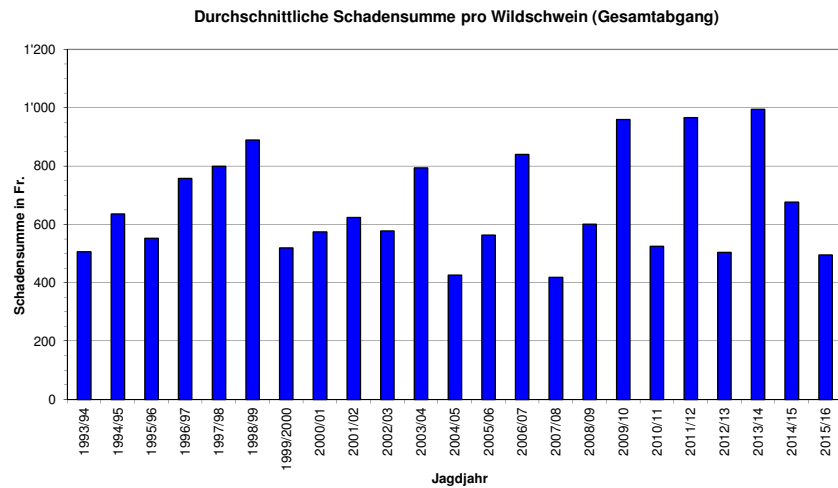
Einsatz von Nachtaufhellern im Kanton Thurgau: Veränderungen im Verlaufe der Zeit

Jagdjahr 1. April bis 31. März	Total (Anzahl Ab- schüsse)	ohne Licht (An- zahl)	mit kon- ventio- nellem Licht (Anzahl)	mit NSZG (Anzahl)	ohne Licht (%)	mit kon- ventio- nellem Licht (%)	mit NSZG (%)	Ausnahme- bewilligungen NSZG (Anzahl)
2003/2004 bis 2006/2007	276	174	98	4	63.0 %	35.5 %	1.5 %	16
2007/2008 bis 2011/2012	423	228	160	35	53.9 %	37.8 %	8.3 %	26
2012/2013 bis 2015/2016	645	276	162	207	42.8 %	25.1 %	32.1 %	87

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

8

Entwicklung der Schäden



Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

9

Fazit

- Wildschweinbestand und Wildschweinschäden nehmen tendenziell immer noch zu
- Jagdlicher Eingriff ist zu gering und hat nur geringen regulatorischen Effekt
- Biologische Effekte (regelmässige Mastjahre, Ausbleiben von kalten Wintern) übersteuern jagdlichen Eingriff
- Intensive Wildschweinbejagung hängt häufig von Einzelpersonen ab
- Das Miliz-Jagdsystem stösst an Grenzen (zeitliche Belastung)
- Strukturelle Defizite (kleine Jagdreviere, geringer Waldanteil, grosse Landwirtschaftsfläche) erschweren Wildschweinbejagung
- Geringe Beteiligung der Jagdgesellschaften an Wildschweinschäden (15 %) ist nicht motivierend für intensivere Bejagung
- Abschüsse mit NSZG leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an Abschusserfolg

Workshop Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter? 1. März 2017, Olten

10

Optimierungspotential aus Sicht der Jagdverwaltung

- Behebung struktureller Defizite: Vergrößerung der Jagdreviere (im Rahmen der Jagdgesetzrevision in die Wege geleitet)
- Einsatz von mehr und besser ausgebildeten Jagdhunden
- Spezifische Drückjagden auf Wildschweine mit Hunden im Januar / Februar
- Erhöhung der Beteiligung der Jagdgesellschaften an Wildschweinschäden (findet keine politische Unterstützung)
- Koordinierte Ansitzjagden durch mehr Jagdpächter

**Besten Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

